

10 Jahre neuer Hospitalhof Stuttgart

HIDDEN VOICES

**Szenischer Rundgang mit Texten und Musik
in der verborgenen Geschichte
der Büchsenstr.33**

5. und 6. Juli 2024, 20 Uhr

Mitwirkende

Prof. Angelika Luz, Sopran / Performance / Konzept / Regie

Pascal Zurek, Bass-Bariton / Performance / Konzept / Medien

Jule Hölzgen, Sprecherin

Danielle Barash, Sopran / Performance

Elisha Kravitz, Tasteninstrumente / Performance

Lorenz Lehmann, Medien

Hidden Voices. Programm

1. Station. Gedenktafel

John Cage (1912–1992)	<i>Solo for voice Nr. 79</i> aus <i>Song Books</i> (1977) Ensemble
Gabriel Iranyi (*1946)	<i>Fünf Gedichte aus ATEMWENDE</i> von Paul Celan für Sopran solo (2022, Uraufführung) <i>Nr. III Mit den Verfolgten</i> Angelika Luz, Sopran
Improvisation	<i>Sanding Down</i> Ensemble

2. Station. In der Tiefe

Pascal Zurek	Wandinstallation <i>Hidden Voices</i>
Gerhard Stäbler (*1949)	<i>PLATZ!</i> aus <i>THERE IS ABSOLUTELY NO (THING)</i> (2014). Hommage a Francesco Cangiullo (1888–1977). Musiktheater für eine Vokalistin bzw. einen Vokalisten in drei Akten Pascal Zurek, Performance
Gabriel Iranyi	<i>Fünf Gedichte aus ATEMWENDE</i> von Paul Celan für Sopran solo (2022, Uraufführung) <i>Nr. II Von Ungeträumtem</i> Angelika Luz, Sopran
Sarah Nemtsov (*1980)	<i>Kammer</i> (2020) for amplified toypiano with mini keyboard and 2 assistants Elisha Kravitz, Tasteninstrumente Danielle Barash, Angelika Luz, Monotrone
Luigi Nono (1924–1990)	<i>Djamila Boupacha</i> aus <i>Canti di vita e d'amore</i> (1962) für Sopran solo Danielle Barash, Sopran

Jan Kopp (*1971) *De profundis* für zwei Stimmen
(2001/2016, Einrichtung für Stimme
und Zupiel: Pascal Zurek)
Pascal Zurek, Stimme

Gabriel Iranyi *Fünf Gedichte aus ATEMWENDE* von
Paul Celan für Sopran solo (2022,
Uraufführung)
Nr. IV Fadensonnen
Nr. I Du darfst
Angelika Luz, Sopran

Wand der Erinnerung

Bernd Alois Zimmermann (1918–1970)
*Weheklage aus Ich wandte mich und
sah an alles Unrecht, das geschah
unter der Sonne* (1970).
Ekklesiastische Aktion
Pascal Zurek, Bass-Bariton

Gabriel Iranyi *Fünf Gedichte aus ATEMWENDE* von
Paul Celan für Sopran solo (2022,
Uraufführung)
Nr. V Weggebeizt
Angelika Luz, Sopran

3. Station. Im Rosengarten

Margarete Huber (*1980) *NUMBER ONE* for Toy Piano
and Physical movement (2021)
Elisha Kravitz, Toy Piano
Danielle Barash, Movement

Judit Szeghy (*1956) *Meadow song* for 2 sopranos (2011)
Danielle Barash, Angelika Luz, Sopran

Charlotte Seither (*1965) *HIMMELSBAUM* (2003) für einen oder
mehr Spieler
Ensemble

Alle Sprechtexte Sabine Bode *Das Mädchen im Strom*,
Roman (2017)
Jule Hölzgen, Sprecherin

Einführung

Eine suggestive Komposition aus Raum und Klang, aus Bewegung, Musik und Texten: Mit Stimmen, Instrumenten und dem eigenen Körper machen sich die Mitwirkenden bei „Hidden Voices“ im Untergrund des Stuttgarter Hospitalhofs auf die Suche nach einer heute kaum mehr bekannten Geschichte. Hier befanden sich einst die Zellen des Stuttgarter Polizeigefängnisses, der berüchtigten „Büchenschmiede“. „Unser Stück will den Menschen, die an diesem Ort gefangen gehalten und erniedrigt wurden, ihre Stimme zurückgeben“ – so formuliert es Angelika Luz, Regisseurin und Sängerin, die den Abend zusammen mit Pascal Zurek entwickelt hat. Am 5. und 6. Juli werden auf einem eindrucksvollen Weg durch die Unterwelt des heutigen Hospitalhofs Orte künstlerisch erschaffen, die an Zellen und Verhörräume der „Büchenschmiede“ erinnern – und an das, was dort den Menschen geschehen ist.

Zu hören sind Kompositionen der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart, darunter zwei Uraufführungen: von Jan Kopp "De profundis" und „Atemwende“ von Gabriel Iranyi. Zu hören sind außerdem Auszüge aus dem an diesem historischen Ort spielenden Roman „Das Mädchen im Strom“ von Sabine Bode.

Seit zehn Jahren gibt es den neuen Hospitalhof in seiner aktuellen, stadtbildprägenden Gestalt. Dieses erste Jubiläum nimmt die evangelische Stadtakademie zum Anlass sich auf die Suche nach den verlorenen Geschichtsspuren am eigenen Standort zu machen. Bis zur Zerstörung im 2. Weltkrieg befanden sich hier in der Büchsenstraße Polizeihauptquartier und Polizeigefängnis, die „Büchenschmiede“. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde der Ort Teil des Unrechtssystems und der Gewalt, schicksalshafte Weiche für viele vor Gefängnis und Deportation. „Hidden Voices“ ist Teil des Jubiläumsprojekts aus Anlass von 10 Jahren neuer Hospitalhof 2024.

Angelika Luz, Sängerin, Hochschullehrerin und vor allem Regisseurin, war mit ihren eindrucklichen Stückentwicklungen schon mehrfach im Hospitalhof und in der Hospitalkirche zu erleben, zuletzt mit der bild- und klangstarken Parabel „Babel“, in der es ihr wirkungsvoll gelang, Neue Musik mit Zirkusakrobatik zu verflechten.

Die Mitwirkenden

Danielle Barash ist eine israelische Sopranistin. Sie absolvierte ihr Bachelorstudium im Fach Gesang an der Universität Tel Aviv und bildete sich mit Unterricht bei Elinor Sohn fort. Danielle Barash ist sowohl als Solistin als auch als Ensemblesängerin tätig und trat in der israelischen Oper sowie mit dem Israel Philharmonic Orchestra auf. Seitdem sie 2020 nach Deutschland gezogen ist, folgt sie ihrer Leidenschaft für Neue Musik, was zu Uraufführungen von Werken vielfältiger Genres und Besetzungen führte. Danielle Barash studierte im Master / Neue Musik Gesang an der

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK) bei Prof. Angelika Luz und Prof. Yeree Suh. Sie tritt als erste Sopranistin im Ensemble "Choreos", das Chormusik und Bewegung verbindet, in ganz Europa auf, unter anderem in der Elbphilharmonie Hamburg, im Festspielhaus Baden-Baden und bei Festivals in Dänemark und Schweden.

Jule Hölzgen ist Sprechkünstlerin, Kommunikationstrainerin und Dozentin für Darstellendes Sprechen. Sie absolvierte ihren Bachelor im Fach Sprechkunst und Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK) und schloss mit dem Master Sprechkunst ab. Unterstützt wurde sie als Stipendiatin von Live Music Now der Yehudi Menuhin Stiftung und der Gesellschaft der Freunde der Musikhochschule. Sie ist in Sprechperformances und szenischen Lesungen auf der Bühne zu erleben, moderiert Events und Podiumsdiskussionen und unterrichtet das Fach Sprechen an der HMDK. In ihren Performances legt sie einen Schwerpunkt auf zeitgenössische Lyrik von Poetinnen und die Besonderheit von zwischenmenschlicher Kommunikation. Ihre Performance „Man kann nicht immer nur redenreden man muss auch mal stillsein stillsein“ wurde auf das Festival „Cheers for Fears“ eingeladen. Die Lecture Performance PRAISE YOU entwickelte sie gemeinsam mit Pudel Unlimited für das Stadtpalais Stuttgart im Rahmen des FemPalais. Sie gibt sowohl in der Wirtschaft als auch im sozialen Sektor Seminare und Einzeltrainings rund um die Themen Rhetorik und Stimme.

Elisha Kravitz wurde 1993 in Jerusalem geboren und erhielt dort seinen ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren. Seine Hauptstudien in Israel waren bei Prof. Emanuel Krasovsky in Tel Aviv. Anschließend absolvierte er sein Master-Studium am Royal Conservatoire in Den Haag in der Klasse von Naum Grubert. Elisha Kravitz erhielt weitere Impulse bei Meisterkursen mit Künstlern wie Ferenc Rados, Murray Perahia und Emanuel Ax und trat als Solist mit verschiedenen Orchestern in Israel und in Deutschland auf. Mit dem 2020 gegründeten Trio Delyria tritt Elisha Kravitz in großen Häusern wie der Alten Oper Frankfurt und der Laeiszhalle in Hamburg auf. Das Trio wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter dem zweiten und Publikumspreis beim Internationalen Schumann-Wettbewerb. Derzeit studiert Elisha Kravitz in der Klasse von Prof. Angelika Merkle in Frankfurt im Konzertexamen und besucht parallel das Internationale Institut für Kammermusik der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid.

Lorenz Lehmann wurde 1997 in Stuttgart geboren. 2023 absolvierte er seinen Bachelor Komposition an der HMDK Stuttgart bei Prof. Marco Stroppa und Prof. Carlo Forlivesi. Derzeit studiert er Musiktheorie an der Hochschule

für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim bei Prof. Michael Polth. In Zusammenarbeit mit verschiedenen MusikerInnen und KünstlerInnen realisierte er mehrere interdisziplinäre Musikprojekte, wie u. a. das Musiktheater [Chatroom]. Durch regelmäßige Kollaborationen mit Karera Fujita, Angelika Luz, Marlon Schumacher und Cornelis Witthoefft erhielt er wichtige Impulse für sein eigenes künstlerisches Schaffen. Für die Komposition „Lamento“ wurde er 2021 mit dem Bruno Maderna Award in der Kategorie „Elektronische Musik“ ausgezeichnet.

Angelika Luz war nach ihrer Ausbildung an der HMDK Stuttgart als Koloratursopranistin am Landestheater Salzburg, an der Oper der Stadt Köln, der Oper der Stadt Zürich, der Staatsoper Hamburg und weiteren Opernhäusern in Europa engagiert. Als Solistin arbeitete sie mit Orchestern und Kammermusikensembles wie Ensemble Modern, ensemble recherche oder dem Klangforum Wien. Auftritte bei allen wichtigen Festivals der Neuen Musik, über 150 Uraufführungen, zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Sie war Mitbegründerin der Neuen Vocalsolisten und deren Mitglied 2000-2007. Von 2007 bis 2022 unterrichtete Angelika Luz als Professorin an der HMDK Stuttgart Neue Musik/Gesang und leitete das „Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater“; zudem vermittelt sie ihr Wissen in internationalen Meisterkursen zu contemporary music, vocal arts, improvisation und acting.

Als Dramaturgin und Regisseurin hat Angelika Luz über 50 meist interdisziplinäre Produktionen erarbeitet, die Musik, Stimme, Szene, Licht, Sprache, Multimedia, Tanz, Düfte oder Figurenspiel in Verbindung setzen. In jüngster Zeit arbeitet sie vermehrt als Vokal-Performerin, die mit ihrer Vokalkunst improvisatorisch mit künstlerischen Objekten, architektonisch gestalteten Bauwerken oder Naturformationen in Dialog tritt.

Publikationen: Handbuch Aufführungspraxis Sologesang, 20. und 21.

Jahrhundert, Bärenreiter 2019

Vermittlung zeitgenössischer Musik, Schott 2020

Stimmkunst im 21. Jahrhundert, Schriften multimedial 1, Georg Olms Verlag 2023

www.angelika-luz.de

<https://www.youtube.com/channel/UCWtItSJE3YrJePhZ5QQqliq>

Pascal Zurek ist Sänger, Sprecher, Vokalimprovisator und Diplomphysiker. Er steht seit seinem 15. Lebensjahr auf Bühnen in Europa und hat sich auf Uraufführungen spezialisiert. Stationen waren u. a. die Biennale in Venedig, Schloss Vadstena (Schweden), Staatsoper Stuttgart, Staatstheater Kassel, Theater Heidelberg, Donaueschinger Musiktage u. v. m. In eigenen

Produktionen arbeitet Zurek konsequent interdisziplinär: Zusammen mit Figurentheater, Tanz, Lichtkunst designt er komplexe Performances. Immersive Klang- und Lichtinstallationen gehören genauso zu seinem Schaffen wie Kopfhörerkonzerte und reine Lied- und Rezitationsabende. Er widmet sich zunehmend ungewöhnlichen Klangkombinationen und bringt seine Stimme etwa mit Schlagwerk, Harfe, Elektronik und Orgel zusammen. Er studierte als Stipendiat der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ Schulmusik, Physik und Tontechnik in Rostock und Piteå (Schweden), spezialisierte sich auf die menschliche Stimme in der Neuen Musik (Master HMDK Stuttgart) und schloss diese Studiengänge mit Bestnoten ab, wonach er die Opernschule der HMDK Stuttgart absolvierte. Zu seinen Lehrern zählen Teru Yoshihara und Angelika Luz. Meisterkurse u. a. bei Michael Volle, Margreet Honig, Sarah-Maria Sun und Juri Vassiliev prägten seinen Werdegang. Unterstützt wurde er durch Stipendien bei SWR Vokalensemble und Vadstena-Akademie. Sein Musiktheater „Zurückbleiben, bitte!“ gewann den Sonderpreis des Wettbewerbs „HMT Rostock Interdisziplinär“. Er ist derzeit Teil des Programms „VOICEBOX“ der Britten Pears Arts Foundation, in dem er unter Juliet Frasers Leitung neue Konzertprogramme entwickelt. Zurek vertrat eine Gesangsprofessur am Mozarteum Salzburg und unterrichtet in Workshops und an der ADK Ludwigsburg sowie der Musikhochschule Würzburg Gesang und Sprecherziehung.

www.pascalzurek.de

.....

Dank

Wir danken dem Polizeiorchester Schwaben für die großzügige Leihgabe der seltenen Glockenspiel-Lyra.

Förderung

Das Projekt wird ermöglicht durch die Förderung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Stuttgart, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg; der Stiftung Hospitalhof, der Winfried-Böhler-Stiftung und von Zeichen der Erinnerung e.V.!

